

Der Mai ist gekommen

T.: Emanuel Geibel (1841) - M.: Justus Wilhelm Lyra (1842)

Chorsatz: Egon Poppe

1. Der Mai ist ge - kom - men die Bäu - me schla - gen aus, da
 2. Herr Va - ter, Frau Mut - ter, daß Gott euch be - hüt! Wer
 3. Frisch auf drum, frisch auf drum, im hel - len Son - nen - strahl. Wohl
 4. Und a - bends im Städt - lein, da kehr ich dur - stig ein, Herr
 5. Und find ich kei - ne Her - berg, so lie - ge ich zur Nacht wohl
 6. O Wan - dern, o Wan - der, du frei - e Bur - schen - lust, das

6
 blei - bet, wer Lust hat, mit Sor - gen zu Haus! Wie die
 weiß wo in der Fer - ne mein Glück mir noch blüht; es
 ü - ber die Ber - ge, wohl durch das tie - fe Tal. Die
 Wirt, Herr Wirt, ei - ne Kan - ne blan - ken Wein. Er -
 un - ter blau - em Him - mel, die Ster - ne hal - ten Wacht. Im
 we - het Got - tes O - dem so frisch in die Brust. Da

11
 Wol - ken wan - dern am him - li - schen Zelt, so
 gibt so man - che Stras - se da nim - mer ich mar - schiert, es
 Quel - len er - klin - gen, die Bäu - mer me rau - schen all; mein
 grei - fe die Fie - del du lust - 'ger Spiel - mann du, von
 Win - de die Lin - de, die rauscht mich ein ge - mach, es
 sin - get und jauch - zet das Herz zum Him - mels - zelt, wie

15
 steht auch mir der Sinn in die wei - te, wei - te Welt. Welt.
 gibt so man - chen Wein, den ich und nim - mer noch pro - biert.
 Herz ist wie 'ne Ler - che und stim - met ein mit Schall.
 mei - nem Schatz das Lie - del, das sing' ich da zu.
 küs - set in der Früh, o das Mor - gen - rot mich wach.
 bist du doch so schön, o du wei - te, wei - te Welt. Welt.

1. 2.